

Internationale Nachrichten

Anbeterinnen des Blutes Christi



Jahr XXVI – Ausgabe 2
März – April 2024

ASC Internationale Mitteilungen - Generalleitung - Via Maria De Mattias, 10 - 00183 Roma

 www.adoratrici-asc.org  redazioneasc@adoratrici-asc.org  Adoratrici del Sangue di Cristo/Adorers of the Blood of Christ

Mit der hl. Maria De Mattias unterwegs

Es ist herzerwärmend zu sehen, wie sich Tag für Tag das Gute durch die grosszügige und unermüdliche Arbeit der ASC weiter verwirklicht. Maria De Mattias wäre sicher stolz auf uns, ja, sie ist es! Ich bin sicher, dass sie nichts von dem vermisst, was ihre Töchter denken, sagen, tun und vor allem leben. Ich bin mir bewusst, dass ein Newsletter die Vitalität und Lebendigkeit der ASC nicht ausdrücken oder enthalten kann, aber er kann sozusagen einen Vorgeschmack davon geben. Er ist nicht nur ein Mittel der Kommunikation, sondern auch ein Ort des Austauschs. Das Teilen tut uns gut. Es erweitert unseren Horizont, überbrückt Entfernungen, regt die Phantasie an, weckt die Neugier, inspiriert, ermutigt und öffnet unser Herz weit. Teilen wir also unser Leben, das wir tagtäglich in den Randgebieten, in Schulen und Universitäten, in Büros, in Altenheimen, in sozialen Einrichtungen, in Pfarreien, in spirituellen Zentren verbringen; aber vor allem teilen wir unser Leben, wie es ist, ohne viel Aufhebens, ohne Wenn und Aber, weil es von dem ehrgeizigen Wunsch beseelt ist, Jesus zu gefallen. Ich teile einen Satz von Tagore mit, der jeden Morgen auf mich "wartet", wenn ich das Büro betrete: *An meiner Arbeit werde ich erkennen, wer sich hinter meinem Leben verbirgt.*

Am 4. Februar erinnerten wir uns an unsere Gründerin und feierten sie in allen Ecken der Welt, überall dort, wo es auch nur eine einzige ASC gibt. Wir haben für ihr Leben gedankt und mit ihr unser JA als Einzelne und als weltweite Gemeinschaft erneuert. Wir fahren fort, unser Leben und unsere Sendung miteinander zu teilen, in der Gewissheit, dass *Gott sich hinter unserem Leben verbirgt.*

Sr. Barbara Perali, ASC

Editorial



Inhalt

Editorial

- ♦ Mit der hl. Maria De Mattias unterwegs

Aus der Welt der ASC

- ♦ Geburtsfest der hl. Maria De Mattias
- ♦ Seminar über Menschenhandel
- ♦ Bürgerrecht als Geschenk
- ♦ Geburtstag der hl. Maria De Mattias
- ♦ Geburtstag unserer wundervollen Heiligen in Warschau

- 1 ♦ Zweit Konferenz der CatholicCroWomen (Katholische Frauen in Kroatien) **7**
- ♦ **Raum für JPIC/VIVAT**
- 2 ♦ Ein starker Aufruf **8**
- 3 ♦ Bemühungen bei der Armutsbekämpfung **9**
- ♦ **In der Kongregation**
- 4 ♦ Kalender der Generalverwaltung **10**
- 5 ♦ Geburtstage: Wir feiern das Leben **10**
- 6 ♦ Ins Haus des Vaters heimgekehrt **10**

Geburtsfest der hl. Maria De Mattias

Februar 2024

Danken wir Gott für das Geschenk des Lebens der heiligen Maria De Mattias. Wir danken Gott besonders für das Geschenk der Berufung der heiligen Maria De Mattias für die Kirche und die Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi als Gründerin dieser heiligen Kongregation.

Dem Gedenken an diesen Tag ging ein besonderes dreitägiges Gebet voraus, das unserer Gemeinschaft half, sich geistig auf den Höhepunkt dieser besonderen Feier vorzubereiten. Wir sind unserer Generalleitung sehr dankbar, die dieses besondere Gebet so liebevoll vorbereitet hat, das uns begleitete und uns in eine tiefe Reflexion einführte, die die Wirklichkeit des Lebens der Anbeterinnen des Blutes Christi berührt.

Jeder Tag des Triduums hatte ein bestimmtes Thema, in dem Sätze aus den Briefen unserer Gründerin, der heiligen Maria De Matias, Psalmen und Stellen aus unserer Konstitution kombiniert wurden.

Das Thema des ersten Tages war **DANKBARKEIT**. Mit den Worten unserer Gründerin, Psalm 137, unserer Konstitution und Litaneien haben wir über Dankbarkeit nachgedacht und gebetet. Unsere Gemeinschaft im Regionalhaus Tansania war berührt von der Ruhe und Stille, die um uns herum herrschte, Zeichen für den Frieden und die Stille in den Herzen einer jeden von uns. Wir waren schnell bereit, einander mitzuteilen, was uns berührt hatte und was wir in unseren Herzen trugen. Wir drückten unsere Dankbarkeit für das Geschenk der heiligen Maria De Mattias an unsere Gemeinschaft und die Kirche aus, erkannten aber auch den Wert einer jeden von uns in der Gemeinschaft und die Kostbarkeit des Berufungsweges.

Am zweiten Tag befassten wir uns mit dem Thema **VERGEBUNG**. Wir erlebten die wirkliche Schwierigkeit, Vergebung zu leben, durch ein langes Schweigen, das uns jedoch die Kraft gab, die Gefühle des Kummers, die wir in uns tragen, zu teilen, um sie dann in Glück und Frieden umzuwandeln. Die Worte der heiligen Maria De Mattias, Sirach und vor allem die unserer Konstitution inspirierten und leiteten uns bei unseren Überlegungen. Wir fanden die Kraft, neu anzufangen und den Schmerz loszulassen. Am Ende des Gebets waren wir von Freude und Frieden erfüllt und dankten Gott dafür, dass er unserer Menschlichkeit Zeit zum Vergessen und Verzeihen gegeben hat.

Am dritten Tag wurden wir vom Thema **GEBET** geleitet. Nachdem wir die Worte unserer Gründerin, das Johannesevangelium und unseren Lebensführer gehört und darüber nachgedacht hatten, fühlten wir Freiheit in unseren Herzen. Wir sind aufgerufen zu beten und haben die Verantwortung, dies für alle Menschen zu tun, insbesondere für diejenigen, denen wir begegnen und denen wir dienen.

Der Ort, an dem das Triduum stattfand

Die Litanei der hl. Maria De Mattias hat uns tief berührt. Das Charisma und die Spiritualität unserer Kongregation umfassen unsere Sendung, wo immer wir sind. Für uns sind die Litaneien ein tägliches Gebet und eine Erinnerung daran, wozu wir in dieser von der heiligen Maria De Mattias gegründeten heiligen Kongregation berufen sind.



Wir beendeten unser dreitägiges Gebet am 3. Februar um 19.30 Uhr mit allen Gemeinschaftsmitgliedern, die voller Freude bereit waren, die Geburt der heiligen Maria De Mattias zu feiern.

Der 4. Februar war ein Tag voller Freude. Wir folgten der Liturgie des Sonntags, aber mit der Absicht, unseren Festtag auf besondere Weise zu feiern, was durch den Eintritt von vier Aspirantinnen in das Postulat noch freudiger gemacht wurde: Laura Valence, Laura Daniel, Maura Daniel und Martha Jackson. Das Ereignis fand in der kleinen Kirche des Regionalhauses während der Vesper statt. Wir danken Gott für das Geschenk der neuen Postulantinnen.

Danken wir diesen Schwestern für ihre Bereitschaft, weiterhin auf Gottes Stimme zu hören und einen neuen Weg einzuschlagen. Wir danken der Waabudoo-Gemeinschaft, dass sie sie aufgenommen hat und versprochen hat, sie weiterhin im Gebet zu begleiten und sie darin zu unterstützen, nach unseren Richtlinien und dem Lebensstil der Anbeterinnen des Blutes Christi zu leben.



Nach dem Empfang der neuen Postulantinnen und dem Abendlob folgte die Feier, die von unseren Nachbarn, den Missionaren vom Kostbaren Blut, mitgestaltet wurde. Es war ein sehr fröhlicher Tag, an dem alle mit ihren Talenten die Gemeinschaft stärkten. Es ist klar, dass sich alle in der neuen, von der hl. Maria De Mattias gegründeten Familie zu Hause fühlen. Wenn wir uns an die Geburt der heiligen Maria De Mattias erinnern, beten wir zu Gott, dass er uns die Gnade schenkt, unsere Berufung gut zu leben. Mögen wir, die wir in ihre Fußstapfen

treten, in besonderer Weise ihre Sendung der Liebe zu Gott und zu unserem geliebten Nächsten erneuern, mit dem Ziel, Heiligkeit zu erlangen.

GELOBT SEI DAS BLUT CHRISTI

*Sr. Suzana Damiani Maingu, ASC
Regionalrätin*

*Afrika
Region Tansania*

Seminar über Menschenhandel

Miyuji – John Merlini Ausbildungshaus – 1. Januar 2024

An dem von der TICAS (Katholische Vereinigung der Schwestern von Tansania) organisierten Seminar nahmen etwa 80 Studenten verschiedener Religionen der UDOM-Universität und des College of Management Planning teil.

Die folgenden Personen arbeiteten mit und hielten Vorträge während des Seminars:

Sr. Jacline Mongela - Kongregation der Schwestern von Loretto - Referentin

Gervas Senga (Student) - Bergbaukolleg - Referent

Najma Mohamed (Studentin) UDOM Universität - Referentin

Sr. Anita Kimbwene - Kongregation von Karl Borromäus - Mitarbeiterin

Sr. Salome Augustina - Kongregation von St. Gemma - Mitarbeiterin

Sr. Caritas Aloyce Kilawe, Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi - Mitarbeiterin

Sr. Maria Mathias Mrema, Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi - Mitarbeiterin

Der Menschenhandel und seine Organisation umfasst heute verschiedene Systeme der Sklaverei und ist eine der größten Herausforderungen für die internationale Gemeinschaft in der heutigen Welt. Junge Menschen und insbesondere Frauen, Mädchen und jüngere Kinder sind die Hauptziele dieser Sklavereisysteme.



Diese Situation zwingt junge Menschen aus verschiedenen Regionen Tansanias, sich mit interessierten Parteien zu treffen, um Methoden, Fähigkeiten und Werkzeuge zur Bekämpfung des schrecklichen Phänomens des Menschenhandels auszutauschen, indem sie die Tatsache betonen, dass dies kein Krieg einiger weniger ist, sondern alle betrifft.

Zwei wichtige Punkte wurden angesprochen:

- Beendigung des Menschenhandels
- Einigkeit im Kampf gegen den Menschenhandel bewahren.



Die grundlegenden Komponenten des Menschenhandels sind:
Eine Tätigkeit, deren Ziel die Ausbeutung und deren Methode die Täuschung ist.

Daher sind wir alle eingeladen, überall Botschafter und Botschafterinnen im Kampf gegen diese Epidemie zu sein.

Erinnern wir uns daran, dass es auch als Menschenhandel gilt, eine Person für einen sehr geringen Lohn arbeiten zu lassen.

*Sr. Caritas Aloyce Kilawe, ASC
Regionalrätin*

Amerika
USA Region

Bürgerrecht als Geschenk

An einem kalten, windigen und verschneiten 19. Januar 2024 trotzte ich den Elementen und begab mich zum Eagleton Federal Building in der Innenstadt, um mit meiner irakischen Studentin, ihrem Ehemann, ihren drei Kindern und ihrer "amerikanischen Mutter" Dunyas Einbürgerungseid zu bezeugen. Mit 39 neuen Staatsbürgern aus 28 Ländern war der Gerichtssaal voll mit einigen der mutigsten Menschen in unserem Land, die ihre Heimat, ihre Kultur und ihre Familien verlassen haben, um Sicherheit und ein besseres Leben zu suchen.

Ich hatte oft zwiespältige Gefühle, als Dunya und ich den Text studierten, der die Geografie, die Geschichte und das Regierungssystem der Vereinigten Staaten erklärt. Die hehren Ideale unseres Landes scheinen oft durch Rassismus, Parteilichkeit, Polarisierung und Meinungsverschiedenheiten verwischt zu werden. Dunya versicherte mir, dass sie als Flüchtlinge nun sicher und frei in einem fehlerhaften Land sind. Ihr Ehemann Amjed blickte auf die acht Jahre zurück, die sie in diesem Land verbracht haben; sie kamen mit zwei Koffern und viel Hoffnung an. Sie besitzen jetzt ein kleines Haus, er hat einen guten Job und plant, sein Ingenieurdiplom zu machen, damit er in diesem Land als Ingenieur arbeiten kann. Dunya und Amjed, Flüchtlinge und jetzt amerikanische Staatsbürger, wollen ganz normale Dinge - Sicherheit, Freiheit, eine angemessene Wohnung, einen guten Job und eine gute Ausbildung für ihre drei in Amerika geborenen kleinen Kinder.

Ich arbeite ehrenamtlich als Tutorin bei IHELP (Immigrant Home English Learning Program), das sich auf Sprache, Texte, Ziele und Fortschritte konzentriert. Es geht auch um so viel mehr, denn die Beziehungen und die Liebe entwickeln sich mit der Zeit und während des Unterrichts. Nach der Zeremonie wurden sie von der League of Women Voters registriert, damit sie ihr neues Wahlrecht ausüben können. Ihnen beim Ausfüllen der Formulare zuzusehen, war fast so bewegend wie Dunya dabei zuzusehen, wie sie ihre Hand hob und den Eid der Staatsbürgerschaft auf sagte. Ich fühle mich gedemütigt, privilegiert und extrem bereichert, weil ich ihre Lehrerin bin und sie als Freunde bezeichnen darf.

الله خير

Das ist Arabisch für "Gott ist gut". (Und nein, ich werde nie Arabisch lernen!)



Sr Regina Siegfried, ASC

Geburtstag der hl. Maria De Mattias

Am 26. Januar begann in unserer Kapelle der ASC Gemeinschaft Częstochowa die Feier des Geburtstags von Maria De Mattias mit einer Novene, die in Gemeinschaft gebetet wurde.

Die letzten drei Tage der Novene wurden mit dem Text des Triduums der heiligen Maria De Mattias gebetet, der von der Generalleitung geschickt wurde. Damit brachten wir unsere Verbundenheit mit allen ASC in der ganzen Welt zum Ausdruck.

Am Samstag, 3. Februar, haben wir das Morgengebet zum Hochfest der hl. Maria De Mattias gebetet und die Messe von P. Mariusz CPPS gefeiert, der ein Messgewand mit dem Bild der Gründerin trug. Die Intention der Messe war, Gott um die Gabe des Wunsches nach Heiligkeit für alle ASC und um die Gabe von Berufungen für die Kongregation zu bitten.

Einige Tage vor dem Hochfest erhielten die Pfarrer der Pfarreien St. Andreas Bobola und St. Bruder Albert ein von uns vorbereitetes Plakat, mit dem wir Pfarrangehörige, Freunde, Bekannte - Kinder, Jugendliche und Erwachsene - einluden, am 4. Februar um 15 Uhr in die Kapelle unseres Hauses zu kommen, um gemeinsam zu beten und "süsse Erfrischungen" zu genießen.

Am Sonntag, dem 4. Februar - gegen 15 Uhr - begannen die Menschen in unserem Haus anzukommen. Mehr als 55 Personen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, beide Pfarreien zusammen, angeschlossene Mitglieder des Kostbaren Blutes und Freunde der Schwestern zusammen mit der heiligen Maria De Mattias - alle vor dem Antlitz Jesu im Allerheiligsten Sakrament - brachten ihre Gebete vor Gott. Zu den Betern gesellten sich die Missionare vom Kostbaren Blut: P. Daniel, Provinzial, P. Bogusław, Kurator des Heiligtums, und Fr. Jerzy.

Die Atmosphäre des Treffens war fröhlich, einladend und von Freundschaft durchdrungen. Die älteste Teilnehmerin war 92 Jahre alt und die jüngste 8 Jahre.

Die Schwestern hatten leckere Erfrischungen vorbereitet und einige Frauen brachten ihre Backwaren mit.

Auch an diesem Tag gab es eine weitere Berührung mit der hl. Maria De Mattias. In der Pfarrei St. Bruder Albert verteilten die angeschlossenen Mitglieder des Kostbaren Blutes nach jeder Messe Süßigkeiten und Gedanken der heiligen Maria De Mattias, die von Schwester Krystyna Kusak, ASC, vorbereitet worden waren. Ein Bild von Maria De Mattias stand vor dem Altar und ihre Reliquien waren auf dem Altar. Während der Morgenmesse (vor dem Segen) sprach Sr. Krystyna über die heilige Maria De Mattias.

Während der Novene feierte Sr. Krystyna zusammen mit den angeschlossenen Mitgliedern des Kostbaren Blutes den Geburtstag der hl. Maria De Mattias in verschiedenen Pfarreien - in der Pfarrei St. Faustina in Częstochowa und in der Pfarrei Popowo.

Auch am 4. Februar erhielten wir ein schönes Geschenk von der hl. Maria De Mattias: kurz vor 15 Uhr kam Sr. Ania Kaczmarek direkt aus Rom in die Gemeinschaft.

Sr. Gabriela Janikula, ASC



Geburtstag der wundervollen Heiligen in Warschau

Am 4. Februar feierten wir den Geburtstag der hl. Maria De Mattias zusammen mit Gemeindemitgliedern in der Kirche St. Maria Magdalena in Warschau. Wir dankten Gott für das Geschenk unserer wunderbaren Gründerin in einem ganz besonderen Jahr, denn in diesem Jahr jährt sich die Gründung der Anbeterinnen des Blutes Christi zum 190. Mal (4. März) und die Präsenz und der Dienst von uns ASC, Region Polen, in der Pfarrei St. Maria Magdalena in Warschau zum 40. Mal. Der Pfarrer feierte die Eucharistie, in der er für die Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi und für neue Berufungen betete. In der Predigt wandte sich Sr. Bernadetta Pajdzik ASC an die Pfarrangehörigen und sprach über das Charisma, die Spiritualität und die Gestalt der heiligen Gründerin. Sie sagte: "Maria De Mattias hat, wie jede Gründerin einer Ordensgemeinschaft, die Geheimnisse des Lebens Jesu, sein Evangelium in Fülle, aus einem besonderen Blickwinkel gelebt. Dieses charakteristische Detail, das die Aufmerksamkeit der Gründerin auf sich zieht, ist eine besondere Gabe des Heiligen Geistes, die ihr gegeben wurde und die sie befähigt, eine neue Ordensgemeinschaft in der Kirche zu gründen und die «Charisma» der Kongregation genannt wird. Wir ASC haben eine österliche Identität, die durch das Blut des Lammes Gottes gekennzeichnet ist. Wir müssen mit bedingungsloser Liebe lieben und, wenn nötig, unser Leben für den Nächsten geben.»

"Das kostbare Blut Jesu Christi gibt mir große Kraft, meinem lieben Nächsten mit allen Mitteln zu helfen, damit sich die armen Sünder von ganzem Herzen zu unserem Herrgott bekehren."

(Maria De Mattias)



Mögen wir Maria De Mattias unermüdlich nachfolgen und aus dem reichen Schatz ihres Lebens schöpfen, um von ihrem Gottvertrauen, ihrer grenzenlosen Liebe, ihrem Leben der Versöhnung, ihrer Hinführung des "lieben Nächsten" zu Gott und ihrer Sorge um den inneren und äußeren Frieden zu lernen. Wenn wir zu ihr gehen, sind wir überzeugt, den Christus zu sehen, den sie so sehr liebte.

Sr. Aldona Kala, ASC

Zweite Konferenz der CatholicCroWomen (Katholische Frauen in Kroatien)



Am 24. Februar 2024 fand die zweite Konferenz der CatholicCroWomen (CCW) an der Kroatischen Katholischen Universität (HKS) in Zagreb statt. An dieser von der Vereinigung "Unternehmertum mit Zuversicht" organisierten Veranstaltung nahmen mehr als 500 Frauen aus Kroatien und dem Ausland persönlich und viele weitere Online-Teilnehmerinnen teil. Hauptziel dieser Initiative war es, gläubige Frauen zusammenzubringen und zu unterstützen, die bereits unternehmerische und wirtschaftliche Aktivitäten auf der Grundlage christlich-katholischer Werte ausüben oder ausüben wollen, moralisch korrekte Beziehungen zu fördern und durch Aktivitäten, die dem Gemeinwohl dienen, zur Entwicklung der Gesellschaft beizutragen.

Zwei ASC, Sr. Sunčica Kunić und Sr. Marija Bilanović, nahmen an der CCW-Konferenz teil, um ihre Unterstützung zu zeigen, aber auch, um zu lernen und neue Verbindungen zu schaffen. Die Konferenz wurde mit einer Heiligen Messe in der Basilika des heiligen Antonius von Padua in der Nähe des Universitätsgeländes eröffnet. Danach folgten in der Aula der Universität die Vorträge von fünf ausgezeichneten Rednern, die unterschiedliche Themen präsentierten: Pater Damir Stojić (Die Frau - Gottes Meisterwerk), Pater Mihovil Kurkut (Wie erkennt man Gottes Stimme im Unternehmertum?), Eva Vukina (Mein Weg vom Talent zum Unternehmen), Nada Rukavina (Mutter und Unternehmerin sein) und Mirjana Topčić (Christentum leben und Unternehmerin sein).

Die Präsentationen zu den ausgewählten Themen waren hauptsächlich persönliche Zeugnisse von Erfolgen und Zielen, die mit Gottes Hilfe und Gebet erreicht wurden. Jeder Redner bot den Teilnehmern dieser CCW-Konferenz auf seine ganz eigene Weise geistliche und berufliche Hilfe und Unterstützung an. Nach der Mittagspause wurden Business-Workshops organisiert, in denen die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, neue Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich des Unternehmertums zu erlangen (Unternehmensstrategie, Branding und Verkauf, franziskanische Wirtschaft, Business und die Bibel, Kommunikation in der Krise, Finanzen mit Gott).

Zusätzlich zu allem, was bereits erwähnt wurde, war dies eine Gelegenheit, sich zu treffen, Beziehungen und Verbindungen zu knüpfen, um gemeinsam humanitäre Bemühungen zu fördern. Diese geistliche und geschäftliche Veranstaltung hat uns einmal mehr gezeigt, dass mit dem Herrn alles möglich ist und dass jeder "Erfolg im Leben und in der Geschäftswelt" einen dornigen Weg hinter sich hat. Deshalb sollte jedes unserer ASC-Projekte (Apostolate!), gemeinschaftlich und persönlich, so schwierig es auch sein mag, nicht "gemeinnützig" erscheinen, auch wenn wir es manchmal selbst so nennen.

Sr. Marija Bilanović, ASC

Ein starker Aufruf...

Es ist ein Aufruf zum Erwachen für uns alle, ein Aufruf zu einem neuen Bewusstsein, ein Aufruf zum Zuhören, Verstehen, Verzeihen, Lieben, Annehmen, sich der Erde zu beugen und so auf die Bedürfnisse der Geringsten in der Gesellschaft zu reagieren sowie für eine ökologische Integration. Unsere leidende Welt drängt uns dazu, mit Integrität und klarer Absicht zu sprechen und zu handeln. Ein Aufruf, unser gemeinsames Haus zum Wohle aller zu schützen. Ich zitiere aus den Richtungsweisungen der XXII. Generalversammlung: "In der tiefen Überzeugung, dass jeder Mensch den unermesslichen Wert des Blutes Christi wert ist. Daher sind wir aufgerufen, uns zu engagieren und Maßnahmen zu ergreifen, die die Schöpfung und die Völker respektieren, die am meisten unter den Folgen eines Lebensstils leiden, der die Ressourcen der Erde ausplündert." Dies ist ein dringender Aufruf an uns.

Am 29. Januar 2024 trafen sich alle ASC-Kontaktpersonen von JPIC-VIVAT online, um ein ASC-Netz aufzubauen und zu lernen, wie man auf die Einladung der Generalversammlung 2023 zum Thema "Ein starker Aufruf" reagieren kann. Das Hauptziel unseres Treffens war:

- Informationen über die Bemühungen von JPIC-VIVAT in der ganzen Kongregation auszutauschen.
- Ideen, Herausforderungen und Wege für die Förderung von JPIC auszutauschen.
- Das ASC-Netz für JPIC-VIVAT-Aktivitäten weiter auszubauen.

Neunzehn Anbeterinnen waren bei diesem Treffen anwesend. Sr. Maria Hughes, Generaloberin, und Sr. Wiesława Przybyło, Generalrätin, waren ebenfalls anwesend und ermutigten uns durch ihre Überlegungen und ihre Anwesenheit. Sr. Patrizia Pasquini, Generalrätin, und P. Peter Vu, SVD, unterstützten uns bei der Übersetzung. Sr. Cecilija Milković führte uns zur Eröffnung mit einem Gebet.

Sr. Maria Hughes, die Generaloberin, begrüßte uns und dankte uns allen dafür, dass wir diesem starken Ruf folgen, den wir haben. Sie sagte, dass wir die Säerinnen der Hoffnung sind, in einer Welt, in der die Würde der Person und die Sorge um alles Leben sehr verletzlich sind. Es ist alles miteinander verbunden. Sie würdigte und dankte uns für unser Engagement für die Sorge um die Kostbarkeit des Lebens. Sie wünschte uns viel Segen für den Erfolg unseres Treffens.

Mit Begeisterung habe ich uns alle begrüßt und die Ziele unseres Treffens vorgestellt. In meinem Bericht gab ich einen Überblick über die Aktivitäten der ASC JPIC-VIVAT. Wir alle staunten über die wunderbaren und erfolgreichen Geschichten der Anbeterinnen, die sich dafür einsetzen, auf den Schrei der Erde und den Schrei des Blutes zu antworten. Es gab auch Zeit für die Teilnehmerinnen, ihre Überlegungen und Ansichten auszutauschen.

Wir haben uns gegenseitig ermutigt, die Verantwortung zu übernehmen, eine starke Beziehung zwischen den ASC JPIC-VIVAT aufzubauen und uns gegenseitig zu unterstützen, um die Spiritualität des Blutes Christi in die JPIC-Mission zu integrieren. Wir baten den Heiligen Geist um Offenheit, um auf den starken Ruf in jeder unserer Realitäten zu antworten. Sr. Katty Collana aus Peru dankte uns allen und Sr. Fatima Euriza Mario Gomes aus Guinea Bissau leitete das Schlussgebet.

Mir ist klar, wie wichtig die Vernetzung ist, um auf den starken Ruf zu antworten. Papst Franziskus sagt: "In der heutigen Welt schwindet das Gefühl, zu einer einzigen Menschheitsfamilie zu gehören, und der Traum, gemeinsam für Gerechtigkeit und Frieden zu arbeiten, scheint eine überholte Utopie zu sein." (Fratelli Tutti, 30) Als Förderer des Lebens, der Gerechtigkeit und des Friedens empfehlen wir einander, alle uns zur Verfügung stehenden Gelegenheiten zu nutzen, um unsere Verpflichtung zu erneuern, unser gemeinsames Haus zu lieben und für es und die schwächsten Mitglieder unserer Familie zu sorgen. Indem wir uns an den Händen halten, antworten wir auf den starken Ruf...



Bemühungen zur Armutsbekämpfung

Eines der Programme der Region Zagreb zur Verwirklichung der Ziele der Enzyklika Laudato Si ist der Kampf gegen die Armut. Dieses Ziel richtet sich an die ärmsten und kinderreichen Familien. Neben der materiellen und wirtschaftlichen Unterstützung ist für sie auch die moralische Unterstützung wichtig, damit sie sich in ihren Schwierigkeiten auf die Gemeinschaft verlassen können. Die Aktivitäten für die Familien schließen die erweiterte Gemeinschaft und ihre Kinder ein und führen sie so in den Prozess der ökologischen Umkehr ein, den Papst Franziskus befürwortet: "Die sozialen Probleme müssen durch die Netzwerke der sozialen Gemeinschaft gelöst werden und nicht durch die bloße Summe guter Taten" (Laudato Si, 219).

Diese Ermutigung durch den Papst hat einige Anbeterinnen dazu veranlasst, Eltern und Kinder für die Bedürftigsten zu sensibilisieren. Die Weihnachtszeit ist eine günstige Zeit, um Familien und Kinder einzubeziehen, die besonders zur Großzügigkeit neigen. Im Dezember 2023 wurden in den beiden Grundschulen, in denen die Anbeterinnen Sr. Sunčica und Sr. Marija arbeiten, zwei Initiativen organisiert. Eltern, Schüler und Lehrer sammelten eine beträchtliche Menge an Lebensmitteln und Hygieneartikeln für arme Familien. Kinder, Studenten des Studentenhauses Maria De Mattias und Schwestern beteiligten sich an der Vorbereitung und Verteilung von 30 Paketen. Die persönliche Begegnung mit den Familien war ein bedeutsamer Moment und hinterließ einen Eindruck der Gemeinschaft und Unterstützung sowie der Erziehung zu Solidarität und christlicher Liebe.

Die zweite Initiative war "Kinder für Kinder". Kinder aus derselben Liste armer, kinderreicher Familien haben in einem kleinen Brief ihre Wünsche für Weihnachten geäußert. Sie baten einfach und offen um: Spielzeug, Schulsachen, Jacken, Tennisschuhe, Schultaschen und Rucksäcke mit Rollen und viele andere sehr nützliche Geschenke. Die Wünsche wurden von den Eltern der Kinder aus den beiden genannten Grundschulen erfüllt. Alle Kinder bekamen, was sie sich wünschten, und die Geschenke waren sorgfältig und einfallsreich verpackt und wurden von einem netten Brief mit Grüßen und Wünschen für Weihnachten und Neujahr begleitet. Fünfundfünfzig Wünsche wurden mit dieser Initiative erfüllt. Rückmeldungen mit Fotos, Videos und herzlichen Dankesworten von Eltern und Kindern aus wohlhabenden Familien zeigen, dass Schenken sowohl den Schenkenden als auch den Beschenkten bereichert.

Beide Initiativen wurden mit viel Sorgfalt und Liebe vorbereitet und durchgeführt. Alle Teilnehmer bildeten ein hervorragendes Team, das "mehr als eine Ansammlung von Menschen ist. Es ist ein Prozess des Gebens und Empfangens." (Barbara Glacel). Diese Form der Zusammenarbeit macht die Welt besser, bringt mehr Licht und Liebe, verbindet die Menschen und macht sie glücklich. Der Glaube und die Hoffnung auf das Gute und die Solidarität sind die treibenden Kräfte, und dafür müssen sie unterstützt werden.



Sr. Cecilija Milković, ASC

Kalender der Generalverwaltung



13.-20. April 2024: Versammlung der Delegation Schaan (15.-16. April) – die Schwestern Wiesława, Patrizia, Danijela und Barbara nehmen daran teil.

21.-29. April 2024: Schwester Wiesława, Schwester Monica und Schwester Florida sind in Tansania.

23.-29. April 2024: Sr. Patrizia leitet die Exerzitien für die Postulantinnen in Acuto.

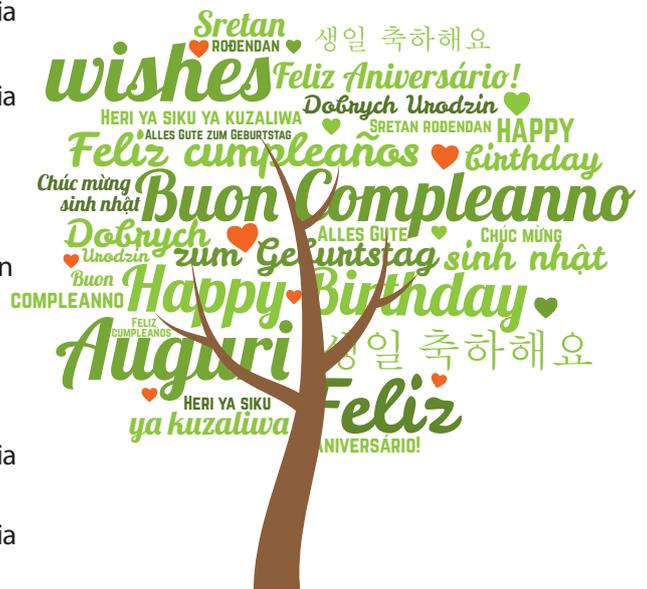
Geburtstage: Wir feiern das Leben

März

30 Jahre		
Sr. Agnes Andrea Ngaiza	30/03/1994	Tansania
40 Jahre		
Sr. Maria Immakulata Liborius Kilawe	04/03/1984	Tansania
60 Jahre		
Sr. Basilisa Julius Sasa	12/03/1964	Tansania
70 Jahre		
Sr. Ivana Paialunga	01/03/1954	Italien
80 Jahre		
Sr. Terezinha de Jesus Moreira	03/03/1944	Brazilien

April

30 Jahre		
Sr. Maya Orappankuzhimattathil	08/04/1994	Indien
Sr. Magdalena George Bilinje	07/04/1994	Tansania
40 Jahre		
Sr. Lilian Stuart Kasembe	05/04/1984	Tansania
50 Jahre		
Sr. Ana Jerusa de Castro Feitosa	12/04/1974	Brazilien
70 Jahre		
Sr. Patricia Owens	26/04/1954	USA
80 Jahre		
Sr. Miriam Rau	06/04/1944	USA
90 Jahre		
Sr. Immacolata De Jeso	04/04/1934	Italien



Internationale Nachrichten

Anbeterinnen des Blutes Christi



Erscheint alle zwei Monate

betreut von den
Anbeterinnen des Blutes Christi
Internationale Nachrichten – Generalleitung
Via Maria De Mattias, 10 - 00183 ROMA

Jahr XXVI, Ausgabe 2, März – April 2024

Redaktionskomitee
Barbara Perali, ASC
Debora Brunetti

Übersetzung
Sr. Matija Pavić - kroatisch
Sr. Betty Adams - englisch
Sr. Anastazia Floriani - kiswahili
Sr. Bozena Hulisz - polnisch
Sr. Clara Albuquerque - portugiesisch
Sr. Miriam Ortiz - spanisch
Sr. Johanna Rubin - deutsch

Ins Haus des Vaters heimgekehrt

28/02/2023	Sr. Philomena Bahr	USA
07/03/2023	Sr. Speranza Marzano	Italien